

für uns eine Anregung giebt, über verschiedene Schäden im Sortiment nachzudenken und zu sprechen. So en passant will ich noch bemerken, daß ich beim Durchstöbern der alten Akten — ich suchte nämlich das Gründungsjahr unseres Vereins — ein Cirkular unsres Vereins vom April 1890 über diese Frage gefunden habe, das ich nachher bei Punkt 5 ebenfalls vorlesen werde.

In liebenswürdiger Weise hat uns die Korporation der Berliner Buchhändler die Festschrift der Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel als Geschenk zugesandt. Mit Dank haben wir diese empfangen und unserem Inventar einverleibt. Sollte einer der Herren Kollegen Interesse für das Buch haben, so bitte es zu sagen. Ich habe es mitgebracht.

Zu den Kantate-Verhandlungen hatte unser Verein, wie früher, zwei Delegierte nach Leipzig gesandt, die seine dort erforderliche Vertretung ausgeführt haben.

Die Neueinrichtung, die wir im vorigen Jahre beschlossen haben, nämlich die Versendung gedruckter Aufforderungsformulare zur Stimmenübertragung, hat sich sehr gut bewährt, und ich sage den Herren Kollegen für die prompte Erledigung der Angelegenheit im Namen des Vorstandes unseren Dank. Zu bedauern war nur, daß so wenig Kollegen unseres Vereins zur Messe in Leipzig waren. Ich hatte dieses Mal die Stimmen; aber es fehlten die stimmfähigen Kollegen. Wir waren unserer nur drei; immerhin war es schon besser als im Vorjahre.

Um einige wichtige Angelegenheiten erledigen und die Tagesordnung für die heutige Hauptversammlung bestimmen zu können, hat am 13. August d. J. in Freienwalde eine Vorstandssitzung stattgefunden. Bis auf Kollege Frommann, der verreist war, war der Vorstand vollzählig.

Leider hat die Mitgliederzahl bedeutend abgenommen. Wir hatten im Vorjahre 69 Mitglieder. Nach dem Bericht unseres Schatzmeisters haben wir einen Verlust von 12 Mitgliedern. Durch Verkauf ihrer Geschäfte schieden die vier Kollegen Koobz-Forst, Pech-Spandau, Wundermann-Gamin und Schuster-Landsberg aus.

Zum Schlusse komme ich noch zu unseren Kassen-Verhältnissen. Wir hatten eine Einnahme von M 652.81 und eine Ausgabe von M 518.95

Witthin heißt Bestand 133.86 M.

Wir haben nahezu M 100 für Drucksachen zu bezahlen gehabt.

Hiermit schließe ich meinen Bericht und frage, ob jemand zu diesem sich das Wort erbittet.

Der vom Kassierer erstattete Kassenbericht (Punkt 2 der Tagesordnung) wurde von den Revisoren, Herren Nielammer und Zipperling, eingehend geprüft und für richtig befunden. Die Versammlung dankte dem Schatzmeister, Herrn Frommann, für die gewissenhafte Verwaltung seines Amtes. Betreffs des Voranschlages für das Vereinsjahr 1893—94 wurde beschlossen, den Mitgliedsbeitrag von 7 M bestehen zu lassen.

Zu Punkt 3 wurde ein schriftliches Aufnahmegesuch des Herrn Richard Frand in Potsdam verlesen und genehmigt. Alsdann wurden die nächsten Punkte 4, 5 und 6 der Tagesordnung, des umfangreicheren Inhalts wegen, vorläufig übergangen und an den Schluß gesetzt.

Es war demnach zunächst Punkt 7 (Wahl des Vorstandes) zu erledigen. Da sich sämtliche Mitglieder des bisherigen Vorstandes bereit erklärten, eine eventuelle Wiederwahl anzunehmen, und andere Vorschläge von der Versammlung nicht gemacht wurden, so wurde der derzeitige Vorstand durch Acclamation wiedergewählt.

Hierauf legten die zur Oster-Messe 1893 Delegierten der Versammlung ihren schriftlichen Bericht vor, von dem die Erschienenen Kenntnis nahmen. Zu der vorzunehmenden Neuwahl der Delegierten (Punkt 8) zur nächsten Ostermesse machte Herr Zeidler den Vorschlag, in Zukunft nur einen Delegierten abzuschicken, da eine Abordnung von zwei Herren nicht erforderlich sei und auf diese Weise das Reisespesen-Konto des Vereins ohne Nachteil vermindert werden könnte. Der Vorschlag wurde angenommen und Herr Zeidler, der eine der bisherigen Delegierten, zur Ostermesse 1894 gewählt. Herr Zeidler nahm dankend an.

Nach längerer Diskussion über mehrere Vorschläge betreffs des Ortes der nächsten Hauptversammlung (Punkt 9) wurde in der Abstimmung Berlin gewählt. Die Hauptversammlung soll wieder, wie in diesem Jahre, an einem der beiden ersten Sonntage im September stattfinden und vom Vorstand den

Satzungen entsprechend festgesetzt und den Mitgliedern bekannt gegeben werden.

Hierauf kam der laut Beschluß der vorjährigen Hauptversammlung in die vorliegende Tagesordnung wieder aufgenommene Punkt 4 zur Sprache (Verkehrsordnung). Das hierzu gesammelte Material erwies sich jedoch nicht als genügend, um auf Grund desselben einen bestimmten Antrag auf Abänderung einzelner Paragraphen der Verkehrsordnung zu stellen, weshalb dieser Punkt nochmals zur nächsten Hauptversammlung angelegt werden soll.

Ueber den nächsten Punkt (5) entspann sich ein sehr lebhafter Meinungsaustrausch. Herr Nielammer glaubte nicht, daß es möglich sein werde, eine Journalbestellgebühr nur auf Grund von Abmachungen der Sortimenter an einem Platze durchzuführen, da sich wohl überall eine oder zwei Firmen anschließen würden, ein Zwang aber nicht ausgeübt werden könne. Redner hielt es für zweckmäßiger, die Verleger um eine Erhöhung des Rabattes bezw. einen Preisausschlag des Ladenpreises zu ersuchen. Herr Zipperling wollte die Besprechung über diesen Gegenstand mit der Sortimenter-Vereins-Frage verbunden wissen und war der Ansicht, daß die Verleger einem Ersuchen, daß von einem solchen Vereine ausgehen würde, eher entsprechen würden, als den Wünschen einzelner Firmen oder Plätze, und sich wohl nur dann dazu verstehen würden, eine bestimmte Bestellgebühr neben dem Abonnementspreis den Journalen aufzudrucken und so dem Publikum bekannt zu geben, wenn sie sähen, daß sie damit einem allgemeinen Wunsch des gesamten Sortiments nachkämen.

Herr Zeidler-Sorau war derselben Meinung und sah die Verleger umsomehr zu diesem Entgegenkommen verpflichtet, als sie dem Sortimenter durch Beilagen und Prospekte, die mit dem Buchhandel vielfach nichts zu thun haben, in immer größerem Maße Extraspesen an Fracht u. zumuten, die den ohnehin sehr geringen Verdienst an Journalen noch mehr schmälern.

Herr Nielammer gab den Rat, sich vor den durch umfangreichere Beilagen verursachten Spesen dadurch zu schützen, daß den Kommissionären von allen Vereinsmitgliedern aufgegeben werde, alle nichtbuchhändlerischen Beilagen schon in Leipzig aus den Journalen zu entfernen. Auch Herr Biller war der Meinung, daß es Sache der Verleger sein müsse, sich die Beseitigung der besprochenen Mißstände angelegen sein zu lassen. Er hob noch den den Buchhandel sehr beeinträchtigenden Einfluß der Post auf das Zeitschriften-Expeditionswesen hervor und wünschte von den Verlegern eine Beschränkung des Rabatts an die Post resp. des Vertriebes durch diese.

Nachdem noch verschiedene Herren zu dieser Angelegenheit das Wort ergriffen hatten, stellte der Vorsitzende den Antrag:

Die Frage der Journal-Bestell-Gebühr nochmals auf die Tagesordnung der nächstjährigen Hauptversammlung zu setzen unter Betonung, daß sich die diesjährige Versammlung einstimmig für Einführung der Bestellgebühr erklärt habe, um die Stellungnahme der anderen Kreisvereine zu dieser Sache und das Ergebnis der Beratungen zur Gründung eines Sortimenter-Vereins abzuwarten, ehe weitere Beschlüsse gefaßt werden.

Bei der Besprechung über den zu gründenden Sortimenter-Verein kam zunächst ein Cirkular des Kreisvereins Ost- und Westpreussischer Buchhändler zur Verlesung unter der Mitteilung, daß der Vorstand schon durch verschiedene vorausgehende Rundschreiben für die Sache interessiert sei und dem Vorsitzenden des Kreisvereins Ost- und Westpreussischer Buchhändler bereits privatim seine Zustimmung ausgedrückt habe. Der Vorsitzende stellte sodann diese Frage zur Debatte. Herr Biller, der ebenfalls für einen derartigen Verein eintrat, äußerte seine Bedenken über die im Cirkular vorgeschlagene Art und Weise der Gründung eines solchen. Im Vorstande des Verbandes der